

Der Reidenmeister

Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land

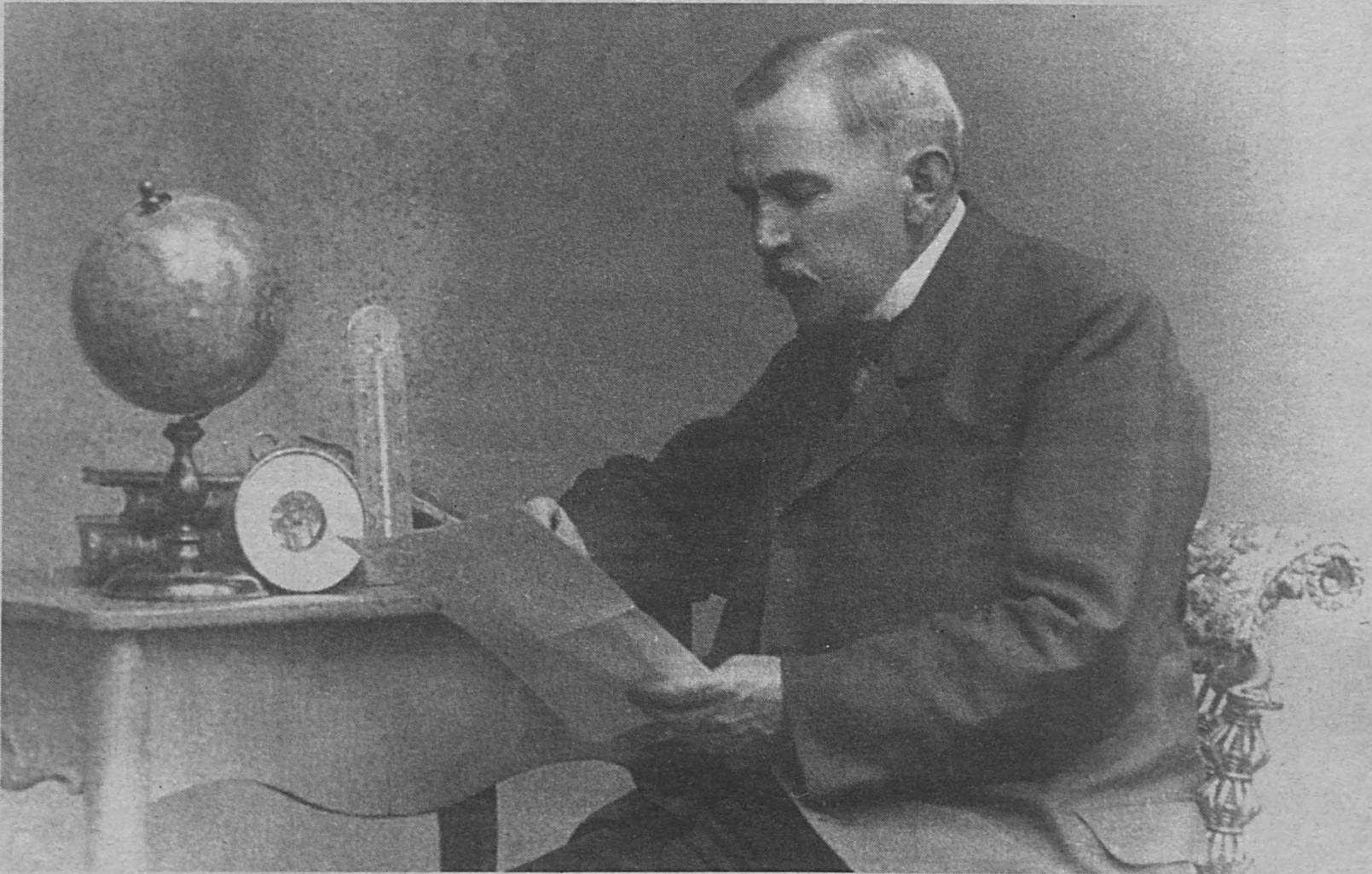
Herausgegeben vom Lüdenscheider Geschichtsverein e. V.

Nr. 155

Mai 2003

Die Verbindung von wissenschaftlicher und unternehmerischer Tätigkeit durch Julius I Assmann (1836-1914) nach 1889 (Eine Bilanz anhand seiner Schriften)

Rainer Assmann



Julius I Assmann mit meteorologischen Apparaten, Lichtbild ca 1905

Peter Wilhelm Julius I Assmann wurde am 25. Januar 1836 in Lüdenscheid geboren und starb in Lüdenscheid am 1. Juli 1914. Julius I Assmann war das sechste Kind des späteren Knopffabrikanten Friedrich Wilhelm Assmann aus Lüdenscheid und seiner Ehefrau Amalia Jakobina Höhmann aus Höhscheid (Solingen).

Julius I Assmann durchlief eine für damalige Lüdenscheider Verhältnisse ungewöhnliche schulische und akademische Ausbildung. Er bereitete sich „zu den akademischen Würden auf dem Gymnasium in Dortmund“ (Abitur 1858) vor und studierte vom 20. April 1858 bis 5. August 1859 in Bonn Jura und Cameralistik. Er war bei der Bonner Burschenschaft Alemania aktiv (Nr. 244). An-

schließend studierte er ab 1. Nov. 1859 Jura in Berlin. In seinem Abgangszeugnis der Königlichen Friedrich Wilhelms Universität zu Berlin wird ihm bescheinigt, daß er „sich bis zu seinem am 22. Dezember 1860 laut Anzeige erfolgten Abgange als Studierender hier aufgehalten und sich der ‚Rechtswissenschaft‘ beflissen hat“. Nach seiner Einjährigenzeit beim Garde Füsilier Regiment in Spandau („Maikäfer“) war er Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870. Er nahm an Reserveübungen teil, zuletzt im Dienstgrad eines Leutnants.

Julius I Assmann heiratete 1864 Emilie Winkhaus aus Winkhausen, geb. 1844, gest. 1920. Aus der Ehe entstammten: Eugen oo Mathilde Winkhaus, Julius II oo Pauline Winkhaus - Töchter des

liberalen Wilhelm Robert W. aus Carthausen -; Emilie oo Wilhelm Pröbsting, Pfarrer in Lüdenscheid; Felix oo Selma Plate aus Brüninghausen; Agnes oo Oskar Winkhaus, Gutsbesitzer auf Haus Schöneck.

Julius I Assmann wohnte zunächst im elterlichen Haus Lohrerstraße 1 und ab 1872 im nach seinen Plänen erbauten Haus Hochstr. 31. Baumeister war Friedrich Wilhelm Nölle. Im Okt. 1891 verlegte er seinen Wohnsitz nach Hamburg, kehrte unter dem Eindruck der Cholera-Epidemie aber im März 1893 nach Lüdenscheid zurück.

Julius I Assmann kann unter den gegebenen Umständen aufgrund seiner vielfältigen Veranlagungen als ein lokales Universalgenie bezeichnet werden.

Am 21. Jan. 1903 wurde ihm der Rote Adler Orden, IV. Klasse verliehen (1). Im Buch der Bergstadt Lüdenscheid ist Julius I Assmann unter „Verdienstvolle Lüdenscheider“ genannt (2).

1862 wurde Julius I Assmann Mitinhaber im Familienunternehmen F. W. Assmann, Lüdenscheid, dessen Anfänge bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen. Er zog sich 1889 zugunsten seines ältesten Sohnes Eugen aus der taktischen Führung der Stammfirma F. W. Assmann & Söhne zurück, behielt die strategische Führung jedoch in den Händen. Herausragendste Tat als Unternehmer in der Fa. F. W. Assmann & Söhne nach 1889 war in Zusammenarbeit mit dem Prokuristen des Familienunternehmens, Fritz

Kloster, die Zusammenführung insbesondere der Lüdenscheider Uniformknopffabrikanten zu einem Kartell, aus dem 1919 der Verband der Uniformknopffabrikanten entstand. Das Kartell sicherte die Existenz der im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wirtschaftlich bedrängten Lüdenscheider Knopfindustrie. Durch den Zusammenschluß im Verband ab 1919 war das Wirken von Julius I Assmann weit über seinen Tod hinaus allgemein wohlstandsfördernd (3).

Nach 1889 widmete sich Julius I Assmann privat mehr und mehr kunsthistorischen und meteorologischen Forschungsgebieten.

A.

**Kunsthistorische
Forschungen/**

Firma F. W. Jul. Assmann

Julius I Assmann befaßte sich u. a. mit Kunstgeschichte im Spezialbereich von christlichen Kirchen. Die Schrift Nr. 4 belegt den hohen kunstgeschichtlichen

Bildungsstand von Julius I Assmann. Seinem Wesen entsprechend vermarktete er alsbald nach 1889 seine kunsthistorischen Erkenntnisse durch Gründung der Firma F. W. Julius Assmann (siehe Schriften Nr. 1-3). Er kaufte 1890 die Fa. C. G. Ulrich Nachfg., Hamburg,

für seinen zweiten Sohn F. W. Julius II Assmann und eröffnete einen Zweigsitz in Berlin. Die Firma wurde 1894 in Firma F. W. Jul. Assmann umbenannt und mit Hauptsitz nach Lüdenscheid, Hochstraße 53 verlegt, ohne daß der Zweigsitz Berlin aufgegeben wurde. Die Firma

führte zunächst Julius I Assmann unter Zuarbeit des Prokuristen der Fa F. W. Assmann & Söhne, Fritz Kloster (3). Vom 14. Februar bis 22. März 1905 unternahm er mit seiner Frau eine kunsthistorische Studienreise nach Italien und berichtete darüber (Schrift Nr. 5).

Folgend genannte Druckschriften von Julius I Assmann verdeutlichen die kunstgeschichtlichen Arbeiten sowie seine unternehmerische Tätigkeit in der Firma F. W. Jul. Assmann:



Prospekt
der
Kunstanstalt für Kirchen-Paramente
und
Fabrik für Prediger-Ornate
von
F. W. Jul. Assmann
— aus Lüdenscheid (Westfalen). —
Berlin SW. 12, und Lüdenscheid
Schützenstraße 46/47. — Westfalen. —
Errichtet: 1680.
Älteste deutsche Kunstanstalt für kirchliche
Nadelmalerei.
Nebst einem, Bedeutung und Art der Paramente in der evangelischen
Kirche kurz und übersichtlich erläuternden Texte, aufgestellt nach den von
den ersten Autoritäten und besten Kennern der evang. Paramentik aus-
gesprochenen Grundsätzen, wie der Herren Pastor Lic. Meurer, Prof.
Dr. Schulke, Pastor Löhe und M. E. Beck u. A.
Die Buchhandlung der Berliner Stadtmision SW., Johannistisch 6,
erteilt Anskunft über mich und nimmt Bestellungen
für mich entgegen.

Meine permanente Muster-Ausstellung von: Altar-, Kanzel- und Taufstein-
Bekleidungen, Antependien, Altartüchern, Corporalson, Velen, Calaren, Sacets, Pässchen, Abend-
mals-Geräten, Krucifixen, Lichtkronen, Leuchtern, Taufgeräten, Communion-Bekleiden etc. befindet
sich in Berlin, Schützenstraße No. 46/47, part. und lade ich zu deren geneigtem
Besuche ganz, gehorsamt ein.

(1894)

Druckschrift Nr. 1.

Katalog der Fa. F. W. Jul. Assmann (Kirchenbedarf) (1894), 32 S. - Der Katalog von 1894 dürfte der älteste Katalog der Firma F. W. Jul. Assmann sein. Er stammt inhaltlich offenbar noch aus der Hamburger Zeit. Der Katalog enthält ab S. 3 noch den Firmennamen C. G. Ulrich Nachfg. mit durchgestrichenem Firmensitz Hamburg. Im Deckblatt wird jedoch Lüdenscheid und Berlin als Firmensitz genannt.

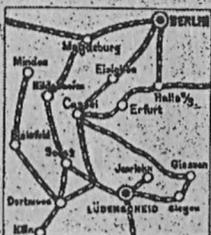
Druckschrift Nr. 2.
 Katalog der Fa. F. W. Jul. Assmann (Kirchenbedarf) (1904), 104 S. - Der Katalog von 1904 dürfte inhaltlich aus der Zeit um 1900 stammen. Das Ausgabejahr ist mit dem Text „Oktober 1904“ überklebt. Man beachte die Bahnverbindungen.

Katalog

der
Werkstätten für kirchliche Kunst
 von
F. W. Julius Assmann



Lüdenscheid
Westfalen
 und
Berlin S. W. 12,
Schützenstr.
46/47
 gegenüb. d. S. Konst.
 d. Prov. Brandenburg.



Errichtet: 26. September 1680.

Älteste deutsche Kunstanstalt für Kirchengestaltung.
 Die Preissätze älterer Kataloge verlieren durch diesen Katalog ihre Gültigkeit.
 Nachdruck auch im Auszuge verboten. Gesetz vom 11. VI. 1870.

Meine permanenten Muster-Ausstellungen von:
 Altar, Kanzel- und Taufstein-Bekleidungen, Antependien, Altartüchern,
 Corporalien, Velen, Altären, Kanzeln, Gestühl, Lesepulten, Taufsteinen,
 Abendmahlsgeräten, Crucifixen, Lichtkrönen, Leuchtern, Taufgeräten,
 Kommunion-Bestecken, Calaren, Baretts, Bäckchen ic.
 befinden sich in Berlin, Schützenstraße No. 46/47, part., und in Lüdenscheid, Hoch-
 straße No. 58. Ich lade zu deren geneigtem Besuche ganz gehorsamst ein.

Ausgegeben: Oktober 1904.
 Alphabettisches Inhaltsverzeichnis am Schlusse des Katalogs.

Telegr.-Adr.: Für Lüdenscheid: Julius Assmann, Lüdenscheid.
 Für Berlin: Assmann, Berlin, Schützenstrasse 46.
 Für Lüdenscheid: No. 92.
 Fernsprecher: Für Berlin: Amt I No. 1529.

Druckschrift Nr. 3.
 Katalog der Fa. F. W. Jul. Assmann (Kirchenbedarf) von 1905, 104 S. - Das Entstehungsdatum des Katalogs ist ausgewiesen auf Seite 1. Der Katalog von 1905 weist zum ersten mal auf den Titel "Hoflieferant" hin, der bereits am 29. Okt. 1898 verliehen worden war.



Königl. Hof-Kunstanstalt für Kirchengestaltungen.

KIRCHEN-PARAMENTE,
 ORNAMENTE UND FABRIK
 FÜR PREDIGER-ORNATE.

F. W. Jul. Assmann

**HOF-LIEFERANT IHRER MAJESTÄT DER
KAISERIN UND KÖNIGIN.**
 Lieferant mehrerer fürstlicher Hofhaltungen.

Mitglied des unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin
 stehenden Kirchenbauvereins.
 Mitglied des Evangelischen Kirchlichen Hilfsvereins.
 Mitglied des Evangelischen Bundes.

ÄLTESTE DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR KIRCHLICHE KUNST.
 SPECIALGESCHÄFT FÜR INNERE AUSSTATTUNG GANZER KIRCHEN, KAPELLEN etc.

Lüdenscheid i. W.

Haupthaus u. Fabrik,
 Correspondenz- u. technische Bureaus.

Berlin S. W.

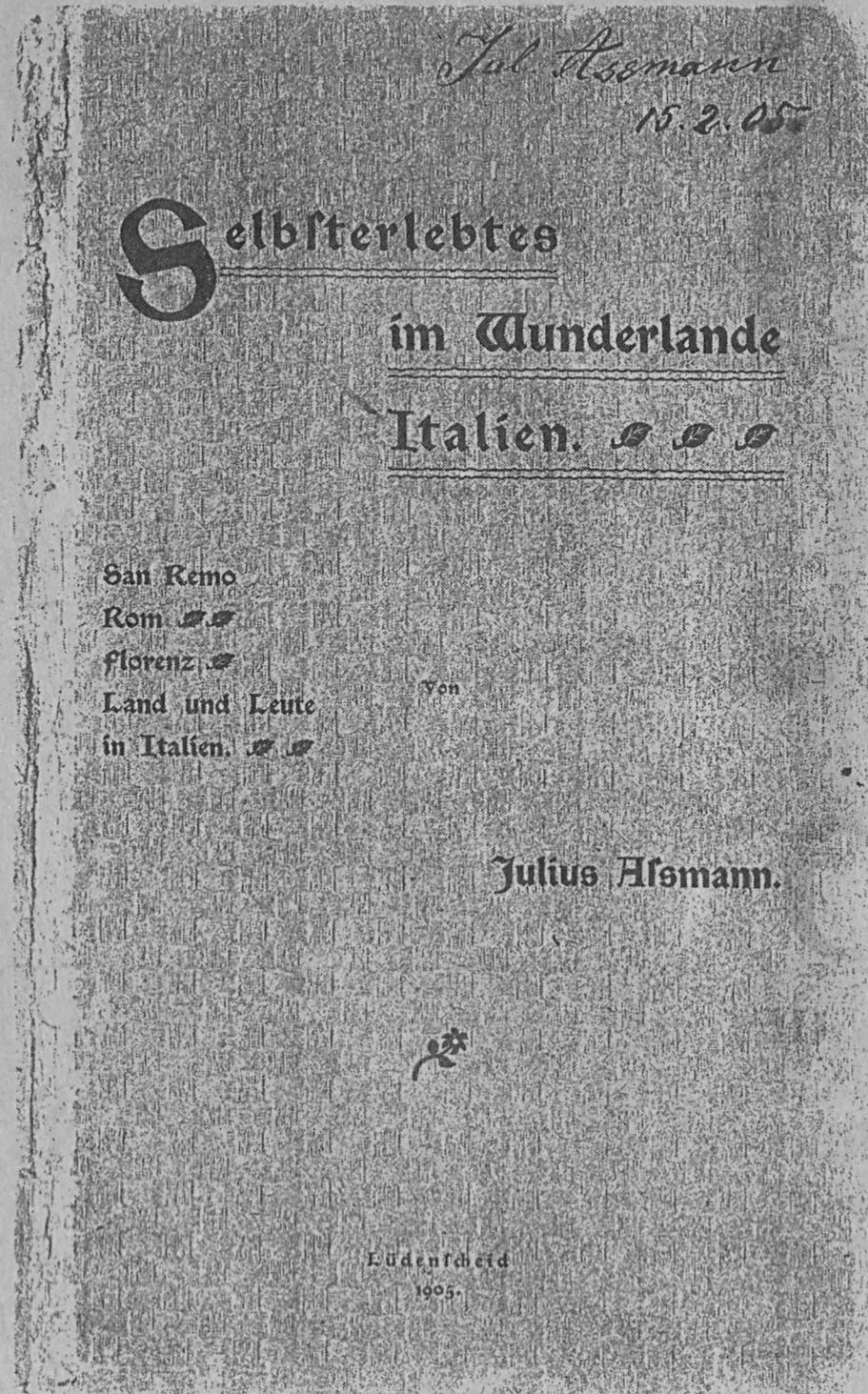
s. a. Felix Otto Assmann!
 Schützenstraße 46/47,
 Zweighaus u. ständiges Musterlager.



AUSGABE 190

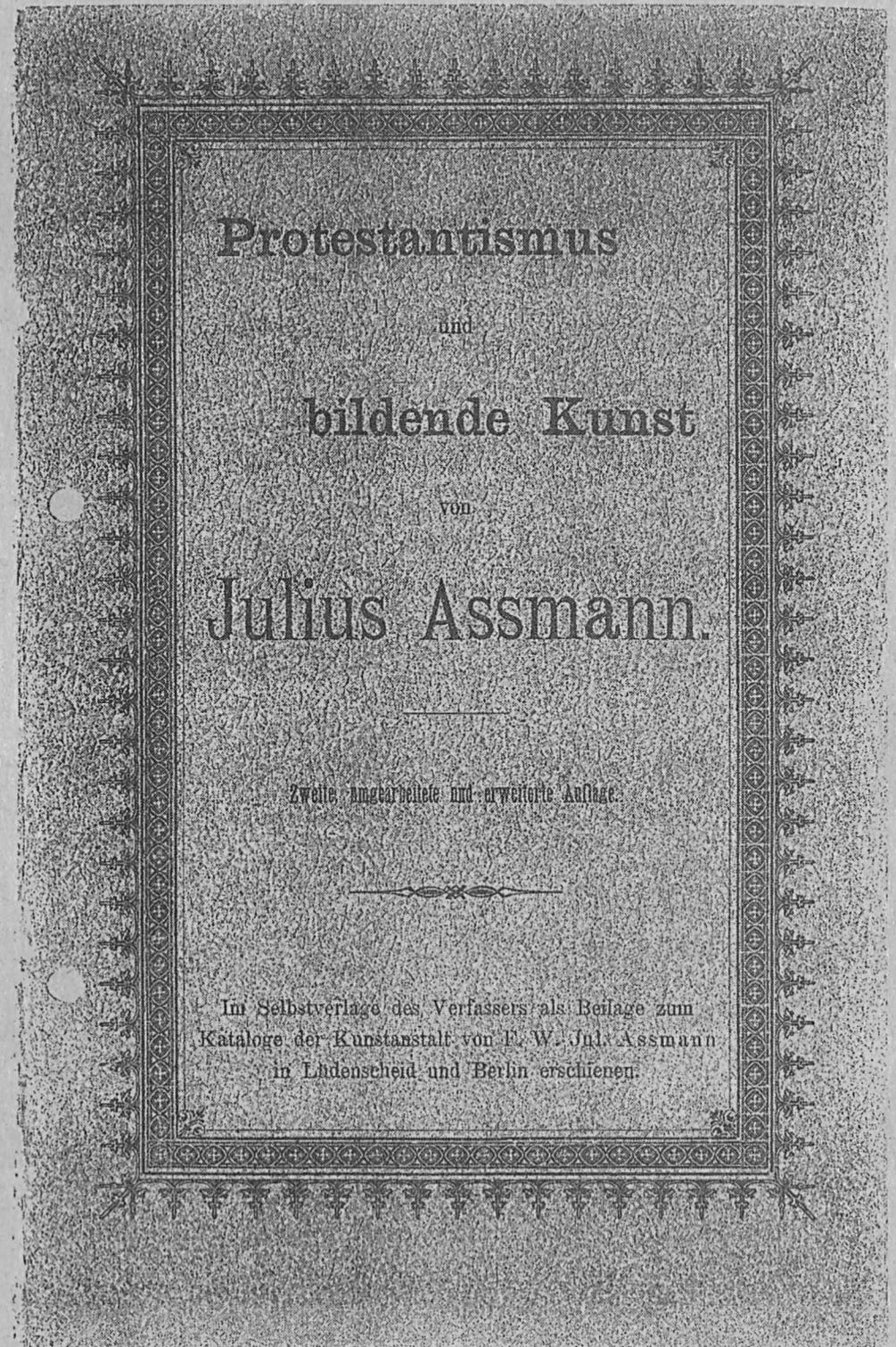
Druckschrift Nr. 5.

Selbsterlebtes im Wunderlande Italien, 1905, 44 S. - Die Schrift Nr. 5 enthält einen Bericht über eine Studienreise der Eheleute Julius I Assmann vom 14. Februar bis 22. März 1905 nach Italien. Eingeklebt sind handschriftliche Tagebuch-Merkzettel von der Hand des Verfassers. Zwei Exemplare sind vorhanden. Ein Exemplar hat der Verfasser namentlich gezeichnet: „Jul. Assmann 15. 2. 05“.



Druckschrift Nr. 4.

Protestantismus und Bildende Kunst, (2. Aufl. 1898; (1. Aufl. 1896)), 36 S. - Die Schrift wurde aus Werbungsgründen als Beilage zum Katalog der Fa. F. W. Jul. versandt (s. Schrift Nr. 1).



**B.
Meteorologische
Forschungen/
Firma Felix Otto Assmann**

Julius I Assmann richtete ab 1880 in seinem Haus Hochstraße 31 mit späteren Außenstellen in Winkhausen (Herkunft seiner Frau), Buschhausen (späterer Wohnsitz seines Sohnes Felix), Haus Schöneck (Wohnsitz seiner Tochter Agnes oo Oskar Winkhaus) und im Ebbegebirge (ihm bekannter Förster) eine Wetterstation ein. Diese Wetterstation war nach Wilhelm Kloster (4), der schon als Schüler Julius I Assmann assistierte und als Student eigene Messungen an der Station durchführte, „reichhaltiger ausgestattet, als im allgemeinen eine Station II. Ordnung. Aus dem interessierten Laien Julius Assmann war mit der Zeit ein wissenschaftlicher Meteorologe geworden“ (5). Julius I Assmann korrespondierte mit bedeutenden Zeitgenossen (6).

Um 1900 vermarktete Julius I Assmann auch seine meteorologischen Erkenntnisse. Er gründete unter dem Namen seines dritten Sohnes die Firma Felix Otto Assmann. Dieser zeigte allerdings zu keinem Zeitpunkt Interesse an der Firma (6). Eigentümer und Geschäftsführer blieb Julius I Assmann. Einzelheiten über Firma und Eigentümer sind aus dem Testament der Eheleute Julius I Assmann oo Emilie Winkhaus vom 15. März 1906 ersichtlich. Danach hat Julius I Assmann „vor einigen Jahren für unseren Sohn Felix Assmann ein Geschäft in Instrumenten und Apparaten der Meteorologie und Physik errichtet, welches unter dem Namen der Firma Felix Otto Assmann zu Lüdenscheid bei dem Königlichen Landgericht daselbst handelsgerichtlich eingetragen ist“. Weiter heißt es, soweit wesentlich für die Firmengeschichte: „Wir bestimmen hierdurch, dass das Eigentum an dieser Firma und deren aktivas und passivas, ferner an den dafür angeschafften Lagerbeständen, Geschäftsbüchern, Druck und Literaturwerken unserem Sohn Felix, ohne jede Entschädigung an unsere übrigen Erben zufallen soll. Desgleichen vermachen wir unserem Sohn Felix Assmann alle von dem mittlertierenden Ehemann zu seinem Privatgebrauch angeschafften meteorologischen und physikalischen Instrumente und Apparate, die sich teils in unsererer Behausung Hochstraße 31, teils auf dem Grasplatz daneben, teils auf dem Hang Parzelle Flur 58 Nr. 4104-474 befinden, zum freien und unbeschränkten Eigentum“ (7).

Erst kurz vor dem Tod von Julius I Assmann am 1. Juli 1914 wurde Felix Assmann am 21. Okt. 1913 als Eigentümer eingetragen. Unmittelbar nach dem Tod seines Vaters löste er

am 1. Sept. 1914 die Firma auf (8). Das Inventar der Wetterstation übereignete er dem Zeppelin-Gymnasium (9).

Folgende genannte Schriften von Julius I Assmann verdeutlichen die meteorologischen Arbeiten sowie seine unternehmerische

Tätigkeit durch die Firma Felix Otto Assmann:

Sammlung

von

wissenschaftlichen meteorologischen Aufsätzen

verfaßt und herausgegeben von

Julius Assmann senior
Lüdenscheid.



Lüdenscheid, belegen unterm $51^{\circ}13'$ nördl. Breite, $7^{\circ}38'$ östl. Länge von Greenwich, im mitteleuropäischen Klimagebiet, in der ozeanischen Klimaprovinz Deutschlands, auf dem östlichen, reich bewaldeten Ausläufer des von Südwest nach Nordost streichenden rheinisch-westfälischen Schiefergebirges, im Stromgebiet des Rheines, im Flußgebiet der Ruhr, Lenne und Vollme, 440 m über dem Meerespiegel.

Druckschrift Nr. 6.

Sammlung von wissenschaftlichen meteorologischen Aufsätzen, 1906, 46 S. - Die Schrift enthält Aufsätze, die Julius I. Assmann für die Zeitschrift „Das Wetter“ geschrieben hatte (Vgl. Schrift Nr. 9) (10).

Druckschrift Nr. 8.

(Julius I Assmann) Felix Otto Assmann, Zur Heimatkunde, Ein Versuch zur Erforschung der meteorologischen und klimatischen Erscheinungen im Lenne-Vollme-Gebiet (Südwestfalen) zur Ermittlung der Wirkungen der Witterungserscheinungen (Wärme, Licht, Niederschläge, Luftfeuchtigkeit, Gewitterelektrizität, Luftdruck und Wind) auf den Betrieb der Landwirtschaft, 1901, 40 S. - Die Schrift ist unter dem Namen Felix Otto Assmann aus Werbungsgründen für die gleichnamige Firma und nicht unter dem Namen des geistigen Verfassers Julius Assmann erstellt worden. In der Schrift sind ausschließlich, wie Vergleiche belegen, Veröffentlichungen von Julius I Assmann abgedruckt.

Zur Heimatkunde.

Ein Versuch
zur Erforschung der meteorologischen und klimatischen
Erscheinungen

im
Lenne-Vollme-Gebiet
(Süd-Westfalen)

von *Julius I, nicht []*

Felix Otto Assmann,

Leiter der Wetterwarte in Lüdenscheid und Inhaber von Assmann's
Spezialinstitut für ausübende landwirtschaftliche Wetter- und Klimalehre

zur Ermittlung der
Wirkungen der Witterungserscheinungen

(Wärme, Licht, Niederschläge, Luftfeuchtigkeit, Gewitterelektrizität, Luftdruck
und Wind)

auf den Betrieb der Landwirtschaft.

(Separatabdruck aus der „Lüdenscheider Zeitung“.)

Lüdenscheid 1901.

Im Selbstverlage des Verfassers.

Druckschrift Nr. 7.

Katalog Fa. Felix Otto Assmann (Präzisionsinstrumente u. -apparate für meteorologische Stationen), (1902) ?, 32 S. - Die Schrift dürfte der älteste und wohl einzig erhaltene Katalog der Fa. Felix Otto Assmann sein.

FELIX OTTO ASSMANN

Lüdenscheid i. Westf.
Hochstrasse Nr. 29 u. 31
Haupthaus.



Berlin SW. 12
Schützenstrasse Nr. 46/47
Musterlager.

Präzisionsinstrumente u. -Apparate
für meteorologische Stationen, für höhere
und niedere Schulen, Gewerbe-Inspektionen,
für landwirtschaftliche Haupt- u. industrielle
Nebenbetriebe, Laboratorien etc.

Telegramm-Adresse:
Wetterassmann Lüdenscheid

Fernsprecher No. 503.



21. Oktober 1902
2 Uhr nachmittags



21. Oktober 1902
8 Uhr abends

Gefl. Anfragen und Zahlungen nach Lüdenscheid an's Haupthaus erbeten.

21. Jahrgang.

Heft 9.

September 1904.

Das Wetter.

Monatschrift für Witterungskunde.

Herausgegeben von

Prof. Dr. R. Assmann,

Abteilungs-Vorsteher im Königl. Preuß. Meteorologischen Institut.

Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30.

Inhalt:

	Seite		Seite
Die tägliche Drehung der Windrichtung. Von J. Hegyhelyi	193	Die Abhängigkeit der Ernteerträge von den Witterungsfaktoren. Von Dr. R. Goldbeck	205
Ueber Wetterprognose. Von R. Nimsch	199	Ein Gewitterregen von 81 Millimeter in 45 Minuten	212
Übersicht über die Witterung in Zentral- Europa im Juli 1904	202	Das Wetter auf der Nordlandsreise Seiner Majestät des Kaisers vom 7. Juli bis 8. August c.	213
Die Temperaturverhältnisse im Juli 1904 unter etwa 50° N. Br.	203	Meteorologische Notizen: Staubfall auf der Schneelippe	214
Die Interessen der praktischen Witterungs- kunde an einem Islandkabel. Von Dr. R. Hennig	203	Wetterdienst. Von R. Bornstein	216
Garten-Beilage: 1. Monats-Isobaren und Isothermen von Europa, sowie Niederschlagsmengen in Zentral-Europa. 2. Gang der Temperatur in den höheren Luftschichten über Berlin.			

Nachdruck nur unter Angabe der Quelle und gegen Einsendung eines Belegexemplars gestattet.

Abonnement:

Jährlich 12 Hefte 6 Mk. (Ausland 6.25 Mk.)
Einzelne Hefte 0.75 Mk.

Zu beziehen durch jede Postanstalt und Buchhandlung,
sowie direkt durch die Verlagshandlung, letzterenfalls
ist der Betrag beizufügen.

Inserate:

Gespaltene Petitzeile 0.25 Mk.
1/4 Seite 8 Mk., 1/2 Seite 15 Mk.
1 ganze Seite 25 Mk.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Das Abonnement, welches jährlich und pränumerando ist, gilt stillschweigend für einen
folgenden Jahrgang verlängert, wenn nicht bis 31. Dezember Abbestellung erfolgt.
Zusendungen für die Redaktion sind an den Herausgeber Geh. Regierungsrat
Prof. Dr. Assmann in Berlin N. 65, Seestraße 61, für die Expedition an den
Verlag, Berlin W. 30, Maassenstr. 19, zu adressieren.

Druckschrift Nr. 9.

Zum Gedächtnis

an

Julius Assmann sen.

zu Lüdenscheid



Druckschrift Nr. 10.

Zum Gedächtnis an Julius Assmann sen. zu Lüdenscheid, gest. 1. Juli 1914 (12 S. mit Abbildung von Julius I Assmann) - Die Druckschrift über Julius I Assmann soll der Vollständigkeit halber ebenfalls genannt werden. Sie enthält die Traueransprachen im Sterbehaus von Pfarrer Wilhelm Pröbsting und am Grab von Pfarrer Hermann Petersen. In den Traueransprachen werden die Ehrenämter von Julius I Assmann aufgezählt: Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, der Handelskammer, des Schulvorstands, des (ev.) Presbyteriums, Gründer und Förderer der ersten Jugendorganisation, des Bundes der Landwirte, der städt. Feuerwehr und des Männergesangsvereins, in den 70er Jahren Mitglied der Concordia und später Schüler der Abendschule.

Julius I Assmann forschte auch auf dem Gebiet der Ortsgeschichte. Seine Aufsätze zur Heimatkunde verlegte er in einer gleichnamigen Druckschrift von 1901, allerdings unter dem Namen seines Sohnes Felix Assmann (vgl. Schrift Nr.8). Anmerkungen
Fortsetzung folgt mit erstmaligem Abdruck:
„Über den Ursprung und die Geschichte des Christusbildes in der Kunst.
von Julius Ahsmann, Lüdenscheid“

Anmerkungen

1. Zur Familiengeschichte Assmann - Lüdenscheid siehe: Rainer Assmann, Forschungen zur Geschichte der Familie Aßmann-Lüdenscheid, in: Der Reidemeister, (Lüdenscheid) Nr.

53 vom 21. Juli 1971, S. 413-420; ders. Aßmann-Lüdenscheid 1682-1982, Lüdenscheid 1980 mit Ergänzungen in Familienbriefen Assmann - Lüdenscheid, März 1982, Dez. 1982 sowie Dez. 1984; ders. Die industriellen Produktionsstätten der Familie F. W. Assmann in Stadt und Land Lüdenscheid, in: Der Märker; (Altena) 1990, Heft 1, S. 3 ff. Zur Firmengeschichte Assmann - Lüdenscheid siehe ferner: P F(ritz) Kloster, 1936 sowie P Eberhard Winkhaus, 1938: Firmengeschichte F. W. Assmann & Söhne; P Walter Hostert, Von 300 Jahren geprägt: Firma F. W. Assmann, in: LN vom 24. 5. 1990; P „sum“, Kein Muff unter den Talaren, 100 Jahre im Dienst der ev. Kirche, in LN vom 1. 11. 1990 (Firmengeschichte F. W. Jul. Assmann).

2. A. D. Rahmede, Verdienstvolle Lüdenscheider, in: Buch der Bergstadt Lüdenscheid, hrsgg. vom Kulturamt der Stadt Lüdenscheid, (1951), S. 207; siehe auch: G. Rosenbohm, Oberes Märkisches Sauerland, Landchaftsführer des westfälischen Heimatbundes, Nr. 15, 1995, S. 89; E. Trox, Fahnen und Vereine, Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum der Stadt Lüdenscheid, 1993, S. 105; Westfälische Rundschau, Rundschau-Wochenend-Ausgabe Dortmund, 11. 2. 1996, S. 2

3. Siehe Rainer Assmann, „Bescheidener Verdienst und auskömmlicher Lohn“ - das deutsche Knopfkartell der Uniformknopffabrikanten in Lüdenscheid, in: „Fliegt in alle Länder und empfiehlt uns!“, Gesellschafts- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Lüdenscheider und Wuppertaler Metallknopf- und Abzeichenindustrie im 19. und 20. Jahrhundert, Festschrift für Dr. Walter

Hostert zum 70. Geburtstag, hrsgg. i. A. des Vereins für die Geschichte Preußens und der Grafschaft Mark e. V. von Eckard Trox, Lüdenscheid 1996, S. 87-95, S. 87 f

4. Dr. Wilhelm Kloster war der Sohn von Fritz Kloster, des Mitarbeiters von Julius I Assmann in den Firmen F. W. Assmann & Söhne und F. W. Jul. Assmann. Seine bedeutende Kartensammlung konnte in den sechziger Jahren für das Lüdenscheider Museum erworben werden. Siehe Eckard Trox, Dr. Walter Hostert als Museumsleiter und Historiker und seine Stellung in der Geschichte des Lüdenscheider Museumswesens, in: „Fliegt in alle Länder und empfiehlt uns!“, Gesellschafts- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Lüdenscheider und Wuppertaler Metallknopf- und Abzeichenindustrie im 19. und 20. Jahrhundert, Festschrift für Dr. Walter Hostert zum 70. Geburtstag, hrsgg. i. A. des Vereins für die Geschichte Preußens

und der Grafschaft Mark e. V. von Eckard Trox, Lüdenscheid 1996, S. 9-22, S. 14)

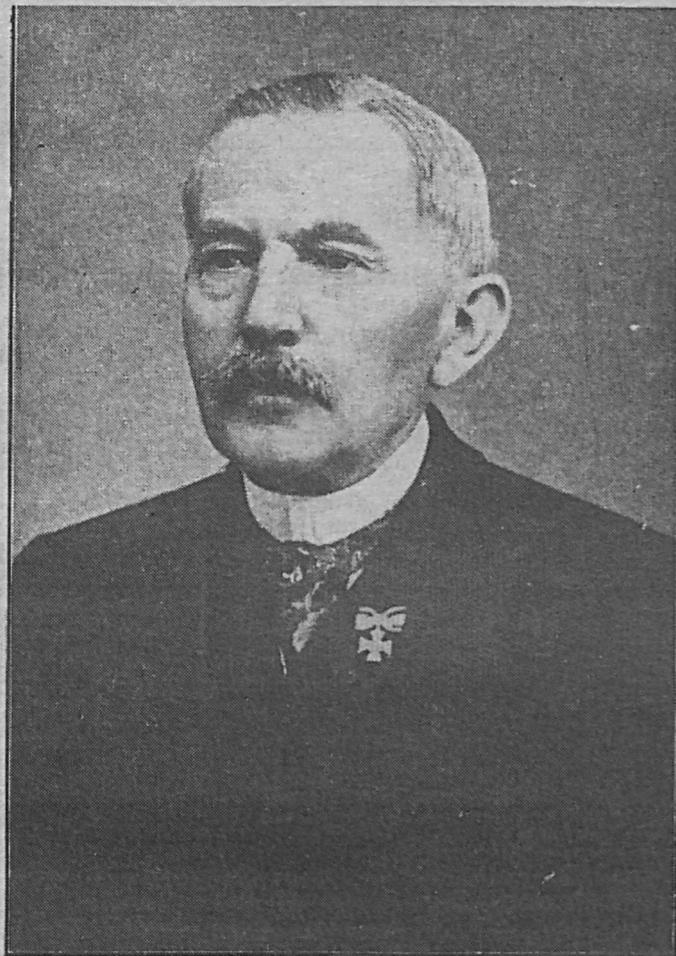
5. zitiert nach F. W. Giedinghagen, 50 Jahre Meteorologische Station Lüdenscheid am Zeppelin-Gymnasium, 1970, S. 9

6. Familienüberlieferung
7. Original-Handschrift, Archiv Rainer Assmann

8. Walter Hostert, Die Entwicklung der Lüdenscheider Industrie vornehmlich im 19. Jahrhundert, Münsterr. Diss 1960, in: Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen, Große Reihe, Bd. I, 1960, S.179

9. Familienüberlieferung. Ebenso F. W. Giedinghagen, 50 Jahre Meteorologische Station Lüdenscheid am Zeppelin-Gymnasium, 1970, S.11

10. F. W. Giedinghagen, 50 Jahre Meteorologische Station Lüdenscheid am Zeppelin-Gymnasium, 1970, S.9



Assmann

Direktor des Lüdenscheider meteorolog. Observatoriums. Lüdenscheid; 51° 13' nördl. Breite, 7° 38' östl. Länge von Greenwich, Höhe über'm Meeresspiegel: 440 m.

Berichterstatte: der Kaiserl. Deutschen Seewarte in Hamburg, des Königl. meteorologischen Instituts in Berlin, des Königl. Oberpräsidiums der Rheinprovinz (Strombauverwaltung) in Coblenz, der Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen in Münster i. W., des Berliner Wetterbureaus und des Königl. Landratsamts in Altena.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung

Herausgeber: Lüdenscheider Geschichtsverein. Schriftleitung Dr. Walter Hostert

Druck: Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG